

Jahresbericht des Europabüros Bezirk Schwaben 2020



Foto: Dr. Katharina Haberkorn



Foto: Dr. Katharina Haberkorn



Foto: Inge Christopher



Foto: Richard Mayrhofer

Inhalt

- 1 Vorwort
- 2 Aus dem Europabüro
- 8 Partnerschaft Schwaben-Mayenne-Bukowina
- 10 Partnerschaft Schwaben-Mayenne
- 11 Partnerschaft Schwaben – Bukowina
- 30 Europäische Angelegenheiten
- 32 Aus den Gemeinden



Foto: Stefan Mayr

Vorwort

2020 war in vielerlei Hinsicht ein besonderes Jahr für Europa und die Welt. Es jährte sich mit dem Schuman-Plan zum 70. Mal die Geburtsstunde der Europäischen Union, welche bis heute das Fundament des friedlichen Zusammenlebens in Europa sichert. Diesem Erbe fühlen sich auch der Bezirk Schwaben und seine Partnerregionen, das französische Département Mayenne und die rumänisch-ukrainische Bukowina, mit ihren Aufgaben verpflichtet: die kulturelle Vielfalt und den Austausch zwischen den Bürgerinnen und Bürgern zu fördern.

Das vergangene Jahr hat am Beispiel Schwabens und seiner Partnerregionen zudem gezeigt, wie beständig europäische Freundschaften auch in bewegten Zeiten sein können. Als sich Vertreterinnen und Vertreter der Regionen im Februar 2020 zum Neujahrsempfang mit Festvortrag zum Schuman-Plan in Augsburg trafen, ahnte wohl niemand, dass es auf lange Zeit eine der letzten persönlichen Begegnungen bleiben sollte. Der Austausch zwischen Schwaben, Bukowina und Mayenne blieb jedoch trotz Einschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie bestehen. Zu verdanken ist das der Kreativität der Partnerschaftsverantwortlichen, die Projekte den Gegebenheiten anpassten und ihre Arbeit oft ins Digitale verlegten.

„Europa lässt sich nicht mit einem Schlage herstellen und auch nicht durch eine einfache Zusammenfassung. Es wird durch konkrete Tatsachen entstehen, die zunächst eine Solidarität der Tat schaffen.“

Robert Schuman

Einen Eindruck von dieser Kreativität erhalten Sie auf den folgenden Seiten: seien es die Bukowina-Sonderausstellung „Menschen, Mühlen, Moldauklöster“, die intensiven und konstruktiven Online-Arbeitssitzungen, das rege Engagement der einzelnen Partnergemeinden oder das digitale Jugend-Theaterprojekt „Selbstportrait – Versuche der Verortung“. Dabei erfahren Sie, wie der Bezirk Schwaben und seine Partnerregionen stets im Kontakt blieben und zahlreiche Mitarbeitende dabei Beeindruckendes leisteten. In diesem Zusammenhang bedanke ich mich herzlich bei der gesamten Belegschaft des Europabüros, den Partnergemeinden und den Aktiven, die dies möglich gemacht haben.

Vollständig ersetzen kann das Digitale den persönlichen Austausch natürlich nicht. Deshalb hoffe ich, dass sich Schwaben und seine Partner bald wieder vor Ort zusammenfinden und gemeinsam liebgegewonnene Traditionen begehen können wie die Jugendbegegnung „Vier Regionen für Europa“. Bis dahin wünsche ich Ihnen viel Freude bei der Lektüre des Jahresberichts.

Bleiben Sie gesund!
Herzlichst Ihr



Martin Sailer
Bezirkstagspräsident

Aus dem Europabüro

2

Das Europabüro auf der AfA

Auf Einladung der Vertretung der Europäischen Kommission in München und dem Europe Direct Center der Stadt Augsburg, stellte das Europabüro des Bezirks Schwaben am 27. und 28. Januar seine Regionalpartnerschaften auf der „Europa-Insel“ bei der Augsburger Frühjahrsausstellung (AfA) vor. Auch Mitglieder des Bezirkstags von Schwaben nahmen sich die Zeit, um interessierte Bürgerinnen und Bürger über die Partnerregionen und die konkrete Projektarbeit zu informieren.

Der Stand des Europabüros des Bezirks Schwaben mit Vertreterinnen und Vertreter aus der Politik: Bezirksrat Dr. Markus Brem (Freie Wähler), Bezirksrätin Annemarie Probst (Bündnis 90/Die Grünen), Bezirksrätin Christine Rietzler (Bündnis 90/Die Grünen) (von links nach rechts). Auf dem Bild fehlen: Bezirksrätinnen Petra Beer und Renate Deniffel sowie Bezirksrat Albert Riedelsheimer.



Foto: Daniela Edtler

„Europa verbindet“ – 70. Jahrestag des Schuman-Plans

Unter dem Motto „Europa verbindet“ lud der Bezirk am 7. Februar Aktive aus den Partnergemeinden, Schulen, Vereinen und weiteren Institutionen zu einem Empfang in die Bezirkshauptverwaltung nach Augsburg ein. Sowohl für die Engagierten vor Ort als auch für die angereisten Vertreterinnen und Vertreter der Partnerregionen bot diese Veranstaltung eine gute Möglichkeit des Wiedersehens und des direkten Austausches. In Vertretung

des Bezirkstagspräsidenten würdigte Bezirkstagsvizepräsidentin Barbara Holzmann in besonderer Weise das bürgerschaftliche Engagement als Basis der Partnerschaften: „Es sind die vielen Ehrenamtlichen in den Partnerschaftsvereinen und Gemeinden, die einen immensen Beitrag für die Völkerverständigung und zum Frieden in Europa leisten“.

Inhaltlich wurde die Abendveranstaltung durch einen Vortrag des Mainzer Diplom-Politologen und Produzenten Ingo Espenschied gestaltet, der anlässlich des 70. Jahrestages des Schuman-Plans den historischen Rahmen der europäischen Entwicklungen seit 1950 lebhaft und informativ

vorstellte. Auch der Ehrengast, Benoît Schneider, stellvertretender französischer Generalkonsul in München, würdigte die vielfältigen Aktivitäten, die unter dem Dach des Bezirks Schwaben stattfinden.



Vordere Reihe von links: Bezirksrätinnen und Bezirksräte Edgar Rölz, Annemarie Probst, Dr. Johann Popp, Vorsitzender der Gebietsverwaltung Tscherniwzi Dr. Serhij Osatschuk, Bezirkstagsvizepräsidentin Barbara Holzmann, Bezirksrat Tomas Zinnecker, Gerard Dujarrier, Claude Tarlevè (Mayenne), Bezirksrat Dr. Philipp Prestel und der französische Honorarkonsul Patrice Pélissier. Hintere Reihe von links: BezirksrätInnen Christine Rietzler, Petra Beer, Renate Deniffel, Volkmar Thumser, Erwin Gerblinger, Verwaltungsdirektor in Tscherniwzi Serhij Nezhurbida, Bezirksrat Andreas Settele, stv. Regierungspräsident Josef Gediga, Joël Balandraud, stv. französischer Generalkonsul Benoît Schneider und der Vorsitzende des Kreirates Suceava, Viorel Serendenciuc.

Arbeitstreffen 2020

Der Neujahrsempfang für die Engagierten in der Partnerschaftsarbeit wurde auch für ein Treffen auf Arbeitsebene mit Vertreterinnen und Vertreter der Partnerregionen genutzt. Dabei wurden die zentralen Themen der Partnerschaftsarbeit 2020 besprochen, wie die Jugendbegegnung „Vier Regionen für Europa“, die im Sommer in der Mayenne stattfinden sollte. Weitere Themen waren die Gemeindepартnerschaften, der Fachkräfteaustausch und Projekte zum Klimaschutz im Rahmen der Teilnahme des Bezirks Schwaben am „European Energy Award“.

Sehr herzlich wurde Dr. Serhij Osatschuk begrüßt, der als neuer Vorsitzender der Gebietsverwaltung zu diesem Anlass seinen „Antrittsbesuch“ in Augsburg absolvierte. Herr Dr. Osatschuk ist schon über 30 Jahre eng mit der Partnerschaftsarbeit des Bezirks Schwaben verbunden: Damals

gehörte er zu den Teilnehmern des ersten Sommerkurses an der Universität Augsburg und begleitet seitdem als zuverlässiger Partner die Projektarbeit mit unserer ukrainischen Partnerregion.





Foto: Daniel Beiter

Hintere Reihe von links: Joel Balandraud, Andreas Settele, Erwin Gerblinger, Johann Fleschhut, Viktoria Hatrych, Serhij Nezhubida, Markus Striedl. Mittlere Reihe von links: Christine Rietzler, Dr. Serhij Osatschuk, Martin Sailer, Viorel Serendeciuc, Alfons Weber, Petra Beer, Dr. Philipp Prestel. Erste Reihe von links: Claude Tarlevé, Annemarie Probst, Gérard Dujarrier, Barbara Holzmann, Edgar Rölz.

Europäische Arbeit in Zeiten von Social Distancing

Zum jährlichen Treffen der Partnerschaftsbeauftragten der Bayerischen Bezirke lud der Bezirk Schwaben turnusgemäß, aber doch unter besonderen Umständen, im Oktober nach Augsburg ein. Wie so oft in diesem Jahr waren auch hier die Corona-Beschränkungen das prägende Thema: Wie kann in Zeiten von Social Distancing die europäische Partnerschaft und Zusammenarbeit

vorangebracht werden? Wie wichtig diese Arbeit gerade in diesen Zeiten ist, machte Bezirkstagspräsident Martin Sailer deutlich. „Europa muss neu gedacht werden“, so Sailer. Er bestärkte die Partnerschaftsbeauftragten, ihre Arbeit in diesem Sinne weiterzuführen und dabei vor allem auch junge Menschen einzubeziehen. Denn der europäische Gedanke muss in die nächste Generation getragen werden, um weiterhin in einem solidarisches und friedlichen Europa leben zu können.“

Aufgrund der Corona-Beschränkungen geht man auch hier neue Wege: Videobotschaften und andere digitale Grüße überbrücken die räumliche Distanz und schüren die Vorfreude auf ein Wiedersehen. In Schwaben und Mittelfranken wird die Zeit, in der keine persönlichen Treffen mit den Partnerregionen möglich sind, zudem für aufwendige Zeitzeugen- und Rechercheprojekte genutzt. Und beim Bezirk Unterfranken konnte trotz Reise-



Foto: Florian Frometer

Hintere Reihe von links: Chantal Sell, Dr. Katharina Haberkorn, Marion Müller, Gabriela Blank (beide Mittelfranken), Mercedes Leiß, Bezirkstagspräsident Martin Sailer.

Vordere Reihe von links: Milena Feuerbach, Léonie Henry (beide Unterfranken), Petra Zierer (Niederbayern), Patricia Schmid (Anwärtlerin Schwaben), Alice Heller (Unterfranken)

beschränkungen und eines digitalen Auswahlverfahrens eine junge Dame aus der Normandie ihren europäischen Freiwilligendienst beginnen – und bringt nun, da Sprachschulen geschlossen sind, ihren neuen Kolleginnen und Kollegen in der Verwaltung die französische Sprache bei.

Arbeitssitzung mit Abstand und permanenter Lüftung

links: Chantal Sell, Gabriela Blank, Marion Müller (von links), Petra Zierer, Alice Heller (spricht), (von rechts); Hintergrund Léonie Henry
rechts: Dr. Katharina Haberkorn, Chantal Sell, Gabriela Blank, Marion Müller (von links)



Digitale und multilinguale Weihnachtsgrüße

Viele Aktive in den Partnergemeinden, Vereinen, Schulen und anderen Institutionen, die das schwäbische Netz der Partnerschaften so stark

Bezirkstagspräsident Martin Sailer begrüßte die Partner mit einem „Herzlichen Grüß Gott aus Schwaben“ und bestätigte sein anhaltendes Interesse an den Aktivitäten in den Partnerregionen. Eine Version mit ukrainischen Untertiteln wurde nach Tscherniwzi geschickt.





machen, vermissten den persönlichen Austausch im Jahr 2020. Dies ging dem Bezirkstagspräsidenten und den Mitgliedern des Schwäbischen Bezirkstags ebenso. Sie entschlossen sich daher dazu, einen besonderen Gruß zum Jahresende in Videoform zu übermitteln. Hierbei zeigten alle Beteiligten europäisches Engagement und besonderen persönlichen Einsatz.

Bezirksrätin Petra Beer (SPD) wandte sich auf

Oben: Dr. Philipp Prestel, Bezirksrat und Europabeauftragter des Bezirks Schwaben

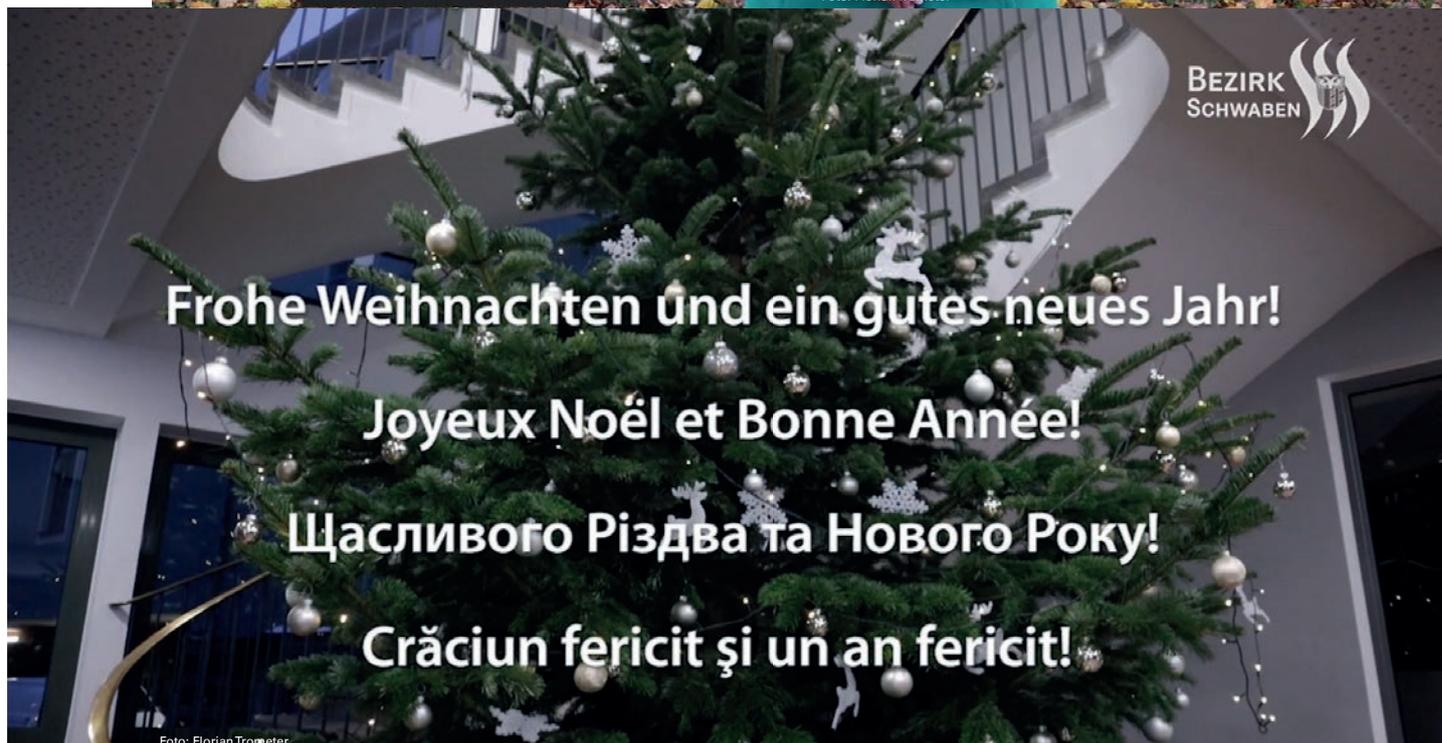
Unten: Bezirksrätin Petra Beer



Französisch an die Kolleginnen und Kollegen in der Mayenne und drückte ihre Vorfreude auf baldige Begegnungen aus. Bezirksrätin Annemarie Probst (Bündnis 90/ Die Grünen) unterstrich in Rumänisch ihre Freude über die anhaltenden Eindrücke der letzten Begegnungen. Bezirksrat Dr. Philipp Prestel hob als Europabeauftragter des Bezirks Schwaben hervor, dass er sich bereits sehr auf die künftigen Treffen mit unseren internationalen Freunden freue. In unterschiedlichen sprachlichen Versionen wurden die Videos an die Partnerregionen verschickt.

Oben: Bezirksrätin Annemarie Probst

Unten: Abschließender Weihnachtsgruß am Ende der Videobot-schaft



Partnerschaft Schwaben-Mayenne-Bukowina

8

Jugendbegegnung „Vier Regionen für Europa“ fiel Corona zum Opfer



Foto: Franz Kaltenegger

Trainer- und Betreuerstab: v.l. Björn Brendemühl (FC Memmingen), Richard „Ritschi“ Mayrshofer (TSG Steinheim), Antony Barousse (Laval/ Regensburg), Fabian Schmidt (TSV Nördlingen)

Ohne „Corona“ wäre vom 24. bis 29. August 2020 eine sportliche, eine kulturelle sowie eine politische Delegation mit Bezirkstagspräsident Martin Sailer zur jährlichen Jugendbegegnung „Vier Regionen für Europa“ in das Département de la Mayenne gereist. Dort hätte die Stadt Ernée Austragungsort für die 19. Auflage sein sollen. Doch leider musste diese zentrale Jugendaustauschmaßnahme des Bezirks Schwaben mit seinen Partnerregionen abgesagt werden – der Pokal verblieb im Schrank (in Schwaben). Dennoch nutzte die deutsch-französische Trainerauswahl den „freien“ Sommer zum Wiedersehen und gemeinsamen Erinnern.

Zudem wurde die Spielpause für Rückblicke und Einzelbegegnungen genutzt. Wie immer mit dabei: Team-Betreuer Richard Mayrshofer.

„Servus, ich bin der Ritschi“, so stellt sich Richard Mayrshofer meistens vor. Bereits seit 2002 – und

damit von Anfang an – ist er Betreuer und Zeuge für die schwäbische Fußball-Jugend-Auswahl im Rahmen der Jugendbegegnung „Vier Regionen für Europa“. Seine Fußball-Begeisterung begann schon Jahrzehnte vorher: zunächst selbst als aktiver Spieler und seit Mitte der 70er-Jahre als Schiedsrichter in der B-, A- und Kreisklasse. Wäre nicht Corona gewesen, so hätte „Ritschi“ auch 2020 die Jugendauswahl des Bezirks Schwaben in die Mayenne begleitet.

In den fast zwei Jahrzehnten „Vier Regionen für Europa“ sammelte Mayrshofer in seinem Gartenhaus zahlreiche Urkunden, Bilder, Wimpel und Pokale. Sogar Trikots und Aufwärm-T-Shirts der Spieler der Schwabenauswahl haben dort einen Platz gefunden. Diese ließ sich Herr Bezirkstagspräsident Martin Sailer bei einem Besuch persönlich zeigen und war von den vielen liebevoll zusammengestellten Erinnerungen aus fast 20 Jahren Jugendfußballturnier zutiefst beeindruckt.

Vielen herzlichen Dank an Herrn Mayrshofer für das große Engagement und die stets kollegiale und zuverlässige Zusammenarbeit!

Spannende Einblicke gab es für Bezirkstagspräsidenten Martin Sailer beim Besuch im Gartenhaus von Richard (Ritschi) Mayrshofer über die langjährige Sammlung des „Vier-Regionen-Jugendfußballturniers“



Foto: Jürgen Koppwa

2022 feiert die Jugendbegegnung „Vier Regionen für Europa“ 20-jähriges Jubiläum!



20 Jahre Jugendbegegnung „Vier Regionen für Europa“ sind ein Grund zum Feiern – dafür erstellt das Europabüro des Bezirks Schwaben 2022 eine Festschrift als besondere Dokumentation der vielen Geschichten und besonderen Begegnungen dieses Formats.

Der Startschuss für dieses Projekt fiel im Frühjahr: In Zusammenarbeit mit dem Bukowina-Institut wurde ein standardisierter Fragebogen erstellt, der an zahlreiche jugendliche Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Herbst verschickt wurde. Parallel dazu wurden politische Vertreterinnen und Vertreter des Bezirks Schwaben, sonstige Beteiligte und die sportlich Verantwortlichen seit den Anfängen mit persönlichen und/oder telefonischen Interviews befragt. Auch für diese Befragungen und ihre Transkription konnte auf das Fachwissen des Bukowina-Instituts zurückgegriffen werden.

Auch „alte Bekannte“ aus dem Bukowina Institut selbst kommen in der Festschrift zu Wort: Neben Herrn Hallabrin, ehemaliger Geschäftsführer und Partnerschaftsbeauftragter für die Bukowina, sorgten Adelina Schumacher und Luzian Geier immer für eine reibungslose Kommunikation. Bis Ende 2020 konnten die Befragung der schwäbischen Teilnehmerinnen und Teilnehmer abgeschlossen werden, insgesamt wurden mehr als 30 Interviews geführt. Nun sind unsere Freunde in den Partnerregionen am Zuge und wir freuen uns auf weitere Einblicke.

Links: Versand der Briefe

Unten: Interview mit Richard Mayrshofer durch Bianca Wagner. Wegen Corona wurde das Interview unter Einhaltung der Abstandsregelung im Hofgarten in Augsburg durchgeführt.

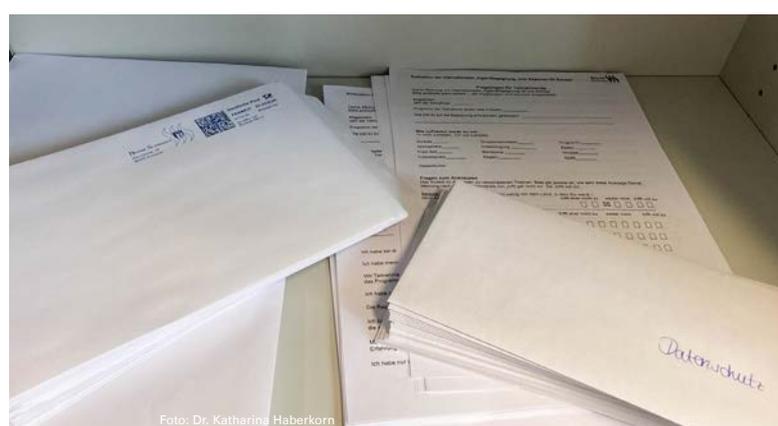


Foto: Dr. Katharina Haberkorn



Foto: Dr. Katharina Haberkorn



Foto: Dr. Katharina Haberkorn

Partnerschaft Schwaben-Mayenne

10

Alle Jahre wieder

Anfang März trafen sich auf Initiative des Europa-büros des Bezirks Schwaben in Kooperation mit dem Bezirksjugendring erneut Aktive der Partnergemeinden aus Schwaben in Augsburg, um sich gemeinsam über Ideen, Erfahrungen und Probleme im deutsch-französischen Jugendaustausch zu unterhalten. Frau Marina Mayr vom Bezirksjugendring moderierte im Rahmen eines „World-Cafés“ die lebhafteste Diskussion am ersten Abend. Ferner wurden die Teilnehmenden über aktuelle Entwicklungen im Bereich der Partnerschaft Schwaben-Mayenne informiert.

Am zweiten Veranstaltungstag drehte sich alles um rechtliche Fragestellungen in Zusammenhang mit dem deutsch-französischen Jugendaustausch: Aufsichtspflicht, Haftungs- und Versicherungsfragen, Fotografieren und Veröffentlichung von Fotos und Filmen wurden ausführlich anhand von Fallbeispielen besprochen. Rechtsanwalt Stefan

Obermeier informierte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer umfassend zu rechtlichen Themen bei der Organisation und Durchführung von deutsch-französischen Jugendbegegnungen. Auch die Auswirkungen von Corona und damit in Zusammenhang stehende Rechtsfragen bezog Obermeier in seinem Vortrag ein.

Die Aktiven aus den Gemeinden Diedorf, Ichenhausen, Irsee, Kirchheim, Langerringen, Mindelheim, Oy-Mittelberg und Wildpoldsried (s. Bild) freuen sich auf die Fortführung des Erfahrungsaustauschs und der Seminarreihe im nächsten Jahr. Auch die Bezirksrätin und Jugendbeauftragte des Bezirks Schwaben, Frau Renate Deniffel, hat bereits ihre erneute Teilnahme zugesagt.



Foto: Chantal Sell

Partnerschaft Schwaben – Bukowina



Ein vielfältiges Rahmenprogramm begleitet den Besuch der Vertreterinnen und Vertreter der Partnerregionen in Augsburg

Zum Neujahrsempfang beim Bezirk Schwaben mit anschließender Arbeitssitzung konnten Vertreterinnen und Vertreter aus den Partnerregionen des Bezirks Schwaben begrüßt werden.

Dabei besuchten die Freunde aus der Bukowina auch die Räumlichkeiten des Bukowina-Instituts in Augsburg. Vor allem Dr. Serhij Osatschuk, langjähriger Kooperationspartner in der ukrainischen Partnerregion und seit November 2019 Vorsitzen-

Rechts: v.l. Dr. Serhij Nezhurbida, Dr. Serhij Osatschuk, Gregor Beck

Besichtigung des inklusiven Wohnprojekts „Fritz & Jack“ im Zentrum von Augsburg.

Unten: v.l. Dr. Serhij Osatschuk, Viorel Seredenciuc, Prof. Dr. Maren Röger, Corina Derla, Dr. Katharina Haberkorn, Victoria Hatrych, Serhij Nezhurbida



Foto: Dr. Katharina Haberkorn



Foto: Anna Hahn



Foto: Viktoria Hatrych

Auch bei der offiziellen Arbeitssitzung spielte das Thema der institutionellen Partnerschaft zwischen dem ukrainischen Zentrum „Das Besondere Kind“ und dem Fritz-Felsenstein-Haus (FFH) in Königsbrunn eine bedeutende Rolle. Zwar konnten die Kolleginnen selbst nicht an diesem Termin teilnehmen; sie wurden aber vom Leiter der Gebietsadministration sowie der Leiterin der Abteilung Therapie im FFH, Dagmar Simnacher, bestens vertreten. Die etablierten Projekte werden mit viel Engagement fortgesetzt.
 v.l. Dr. Serhij Osatschuk, Dagmar Simnacher (FFH), Dr. Katharina Haberkorn, Dr. Serhij Nezhurbida

der der Gebietsverwaltung Tscherniwzi, betrat hier kein „Neuland“: Schon als Student und Teilnehmer des alljährlichen „Sommerkurses“ lernte er das Bukowina-Institut kennen – im Jahr 1994. Somit wurde ein wichtiger Ansprechpartner für Partnerschaftsanliegen offiziell und sehr herzlich von der Geschäftsführerin Frau Prof. Maren Röger begrüßt.

Auch der stellvertretende Kreistagspräsident aus Suceava, Viorel Seredenciuc, ist kein Unbekannter im Institut: Ende 2018 überreichte er Frau Prof. Röger den Orden des Kreisrats für besondere Bemühungen um den wissenschaftlichen Austausch zwischen Schwaben und der Bukowina.

Ebenfalls wurde die Projektarbeit mit dem Fritz-Felsenstein-Haus in Königsbrunn thematisiert. Die ukrainische Delegation wurde vom Geschäftsführer Gregor Beck im neuen inklusiven Wohnprojekt Projekt „Fritz & Jack“ empfangen, das für Menschen mit Behinderungen betreute Wohnmöglichkeiten mitten in Augsburg schafft. Vor allem die Arbeit im Bereich Inklusion und der Fachaustausch zwischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Sozialeinrichtungen ist ein Bereich, den die Gebietsadministration Tscherniwzi in den nächsten Jahren mit Nachdruck weiter ausbauen möchte. Die bestehenden Kontakte bieten ein gutes Fundament.

Inklusion 2.0. Ein Austausch auf Augenhöhe mit den Partnern aus der Ukraine



Foto: Claudia Kintrup, Lebenshilfe OAL

Vom 10.–17. Februar fand ein erneuter Fachkräfteaustausch zwischen der Lebenshilfe Ostallgäu e.V. und den ukrainischen Partnern aus Kizman, dem Zentrum Dzvinochok (dt. Glöckchen), in Kaufbeuren statt.

Die fünf angereisten Therapeutinnen hospitierten in bestimmten Fachbereichen und erhielten einen vertieften Einblick in die Strukturen der Lebenshilfe und weiterer Organisationen. Daraufhin wurde in Kizman ein Elternverband gegründet, um sich in die Arbeit vor Ort, aber auch in den Dialog mit politischen Entscheidungsträgern einzubringen und um inklusive und übergreifende Ansätze in der Behindertenarbeit zu fördern. Schon nach kurzer Zeit konnte das Team von Dzvinochok einen ersten Erfolg verbuchen: In der lokalen Postfiliale wurden zwei junge Erwachsene mit Behinderung beschäftigt, die von der Elterninitiative betreut werden. Herzlichen Glückwunsch dazu!

Neben den Gesprächen mit dem Elternverband sowie dem ehrenamtlichen Vorstand der Lebenshilfe Ostallgäu e.V., Wolfgang Neumayer, war auch das Treffen mit Bezirksrat Volkmar Thumser in Augsburg für die Teilnehmerinnen des Fach-

„Team Lebenshilfe“ mit „Team Dzvinochok“ in der Heilpädagogischen Tagesstätte der Lebenshilfe in Kaufbeuren mit der Leiterin der Tagesstätte Manuela Fuchs und Vorstandsvorsitzenden Wolfgang Neumayer sowie dem Team der Geschäftsführung: v.l. Valentyna Grabowska, Svitlana Burjak, Wolfgang Neumayer, Ludmila Krestianikowa. Ralf Grath, Svitlana Zekhanska, Klaus Prestele, Nelia Trepeta, Dr. Katharina Haberkorn, Manuela Fuchs, Marko Kulyk

austausches sehr informativ. Volkmar Thumser ist Behindertenbeauftragter für den Bezirk Schwaben und Gründungsmitglied des Vereins „einsmehr e.V.“ in Augsburg, der auf die Schaffung eines möglichst inklusiven Lebensumfeldes für Menschen mit Trisomie 21 abzielt. Ein sichtbares Zeichen dieser Bemühungen konnte der Verein zu Beginn des Jahres im Gebäude des Landgerichts in Augsburg setzen: Die Fotoausstellung „Stadtbild. Inklusiv“ zeigt sie Menschen mit Down-Syndrom in Alltagssituationen in der Stadt Augsburg und verdeutlicht damit, dass diese Teil des Stadtbildes und Lebensumfeldes sind.



Foto: Christina Eiden



Foto: Christina Eiden

Besuch und Gespräch in der Bezirkshauptverwaltung zu Ehrenamtsstrukturen im Bereich Sozialer Arbeit mit fachlicher Unterstützung durch Raimund Mittler, Kompetenzzentrum Sozialpsychiatrie/Bürgerschaftliches Engagement beim Bezirk Schwaben.

Oben: vl. vordere Reihe Dr. Katharina Haberkorn, Svitlana Burak, Ludmila Krestianikowa

hintere Reihe: Valentyna Grabowska, Nelia Trepeta, Svitlana Zekhanska

Unten: v.l. Nelia Trepeta, Valentina Grabowska, Svitlana Burjak, BR Volkmar Thumser, Ludmila Krestianikowa, Raimund Mittler, Christiane Pehl, Svitlana Zekhanska, Marko Kulyk, Dr. Katharina Haberkorn

v.l. Raimund Mittler, Christiane Pehl, Valentina Grabowska, Svitlana Burjak, Dr. Katharina Haberkorn, BR Volkmar Thumser, Ludmila Krestianikowa, Svitlana Zekhanska, Nelia Trepeta, Marko Kulyk



Foto: Christine Eiden



Foto: Valentina Grabowska, Dzvinohok

Wandern in Pfronten gehörte auch zum Programm; Lebenshilfe-Vorstand Wolfgang Neumayer (ganz hinten) lud die Gäste zum Spaziergang in seine Heimat ein, und es bereitete allen sichtliche Freude.

Die Partnerschaft Schwaben – Bukowina wird in Studie ausgezeichnet!

Gemeinsame Ausstellungen, Theaterprojekte oder Musikveranstaltungen: Die kulturellen Beziehungen zwischen dem Bezirk Schwaben und der Bukowina sind rege. So rege, dass sie nun eingehend in einer aktuellen Studie des Instituts für Auslandsbeziehungen (ifa, Stuttgart) über deutsch-ukrainische Kulturbeziehungen dargestellt wurden. Die Studie von Dr. Susann Worschech, die im Auftrag des Auswärtigen Amtes erarbeitet wurde, liegt seit März in der Druckfassung vor und steht online zum Download bereit. Sie gibt Aufschluss über die verschiedenen Akteure sowie Themenschwerpunkte, die sich in der Zusammenarbeit zwischen Deutschland und der Ukraine seit 2014 herausgebildet haben.

Dabei wird das Jahr 2014 als Startpunkt genommen, da der „Euromaidan“, die Revolution, die auf dem Stadtplatz (Maidan) in der Hauptstadt Kiew ihren Ausgang nahm, viele strukturelle und auch kulturelle Veränderungen hervorbrachte. Ronald Grätz, Generalsekretär des ifa, beschreibt dies „als einen Prozess der Vertiefung und des Wandels, der vor allem durch die Veränderungen des ukrainischen Kultursektors selbst vorangetrieben wird.“ Auch in Schwaben können wir diesen Wandel bestätigen: so besteht der Kontakt zum ukrainischen Regisseur Oleg Melnichuk, der im Rahmen eines „Artist in Residence“-Projektes 2017 mit dem S'ensemble Theater Augsburg eine gemeinsame Theaterperformance für das Friedensfest erarbeitete, die nicht nur mehrmals in Augsburg, sondern auch in Krakau (Polen) und Tscherniwzi (Ukraine) aufgeführt wurde, immer noch fort.

Daneben sind es vorwiegend „kleinere“ Projekte über Jahre, die den steten Kontakt sichern. Mit der in Tscherniwzi eingerichteten „Info-Stelle“ ist der Bezirk Schwaben vor Ort präsent und ermöglicht interessierten Bürgerinnen und Bürgern, sich mit aktuellen Informationen aus Schwaben, Deutschland und Europa zu versorgen und den direkten Kontakt zu Initiativen, Politik und Verwal-



Susanne Worschech: *Deutsch-Ukrainische Kulturbeziehungen. Veränderungen nach dem Euromaidan.* ifa-edition Außenpolitik, Stuttgart 2020 (online).

...tung in Schwaben zu halten. Darüber hinaus hat sich mittlerweile die Info-Stelle für lokale Kulturveranstaltungen wie Lesungen oder Filmabende etabliert.

Die Studie „Deutsch-ukrainische Kulturbeziehungen“ bescheinigt, dass das allgemeine Interesse an kommunalen Austauschprojekten sowie die Fortsetzung bzw. Intensivierung der Gespräche über verschiedene Themen zu einem besseren gegenseitigen Verständnis führt. Kulturelle Aspekte dienen hierbei vielfach als Türöffner für strukturelle Veränderungen.

Die Bukowina – Menschen, Mühlen, Moldauklöster



Seit Mai ist im Klostermühlenmuseum Thierhaupten eine Sonderausstellung zur Kultur und Traditionen der Bukowina zu sehen. Unter dem Titel „Menschen, Mühlen, Moldauklöster“ erarbeitete Christina Eiden vom Bukowina-Institut in enger Absprache mit dem Europabüro des Bezirks Schwaben gemeinsam mit dem Klostermühlenmuseum sowie dem Freilichtmuseum in Suceava/Rumänien diese Ausstellung.

Am 25. Mai fand die Eröffnung mit Bezirkstagspräsident Martin Sailer statt – entsprechend den geltenden Corona-Regeln in sehr kleinem Rahmen. Herr Sailer freute sich über den Rundgang mit der Kuratorin, der Museumsleiterin Claudia Drachsler-Prassler, sowie der Museumsgründerin Barbara Seidenschwann und betonte dabei die gute Zusammenarbeit mit den Kollegen aus Suceava. „Es bedurfte keiner Überzeugungsarbeit, um die Freunde aus Suceava für das Projekt zu gewinnen und uns mit Leihgaben und Fachwissen zu unterstützen“ so Sailer. Leider konnte aber das Rahmenprogramm wie geplant nicht stattfinden.

Unten: Eröffnungstag – v.l.: Bezirkstagspräsident Martin Sailer, Christina Eiden, Barbara Seidenschwann und Claudia Drachsler-Prassler (mit Tochter)

17



Foto: Christina Eiden



Foto: Claus Braun

Die Ausstellung wird auch das gesamte Jahr 2021 im Klostermühlenmuseum in Thierhaupten präsentiert und durch vielfältige thematische Angebote (soweit möglich) ergänzt. Ein Einführungs-video von Christina Eiden zur Ausstellung ist mit dem Titel der Ausstellung auf dem Youtube-Portal des Bezirks Schwaben zu finden.

<https://www.youtube.com/watch?v=3-jNmdOAlEU>

(Hrsg.): Ländlicher Tourismus in der Bukowina, Suceava 2013.
<https://klostermuehlenmuseum.de/sonderausstellung.php>



Foto: Pinzar, Alexandru

Lebenshilfe Ostallgäu e. V. und Freiwillige aus der Ukraine

Nach sehr guten ersten Erfahrungen im Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ) mit Ilja Krestianikov aus der Partnerregion Tscherniwzi (Ukraine) hat die Lebenshilfe Ostallgäu e.V. auch ein zweites FSJ ab September 2020 ausgeschrieben. Leider begann der Auswahlprozess, als die Corona-Pandemie Reisen sowie langfristiges Planen in Frage stellte, und damit konnte auch die Bewerberin Olena Sopivnyk ihren Dienst nicht antreten. Erfreulich war zumindest, dass – ebenfalls pandemiebedingt – Ilja Krestianikov seinen Dienst in der Tagesstätte in Kaufbeuren bis März 2021 verlängern konnte.

Für den erneuten Anlauf im September 2021 zur Gewinnung eines FSJlers wünschen wir der Lebenshilfe Ostallgäu e.V. viel Erfolg.

Freiwilliger Ilja Krestianikov aus Tscherniwzi/Ukraine



Foto: Dr. Katharina Haberkorn

Die Info-Stelle des Bezirks Schwaben „Belle Vue“ in Tscherniwzi – eine Anlaufstelle für alle



Foto: Gebietsverwaltung Tscherniwzi

den Bedingungen der Corona-Pandemie besprochen. Die Leiterin der Abteilung Schulen und Wissenschaft, Frau Nadia Perius, und die Leiterin der Sozialverwaltung, Natalia Hopko (siehe Foto), hoben vor allem die besondere Verantwortung der Medizinerinnen und Mediziner sowie Pädagoginnen und Pädagogen hervor. Erste Erfahrungen mit Fernunterricht über das Internet oder Telefon seien nützlich, könnten aber den Unterricht im Klassenzimmer nicht ersetzen, unterstrich Herr Dr. Osatschuk.

Anfang Dezember nahm die Leiterin des Büros für Öffentlichkeitsarbeit und Partnerschaften an einem Fachgespräch mit Journalistinnen und Journalisten und Kulturschaffenden teil. Es wurde ein regelmäßiger Erfahrungsaustausch vereinbart und konzeptionelle Überlegungen, um die Anliegen

Die Info-Stelle des Bezirks Schwaben „Belle Vue“ in Tscherniwzi stellte auch während der Corona-Zeit nicht gänzlich ihre Aktivitäten ein. Kleine Veranstaltungen mit Sicherheitsabstand und im Austausch mit Besucherinnen und Besucher wurden ab dem Sommer wieder möglich.

Bei einem hybriden Runden Tisch mit Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Kiew und aus der Gebietsadministration brachte sich auch der Vorsitzende der Gebietsverwaltung, Dr. Serhij Osatschuk, in den Austausch mit ein. Dabei wurden die Herausforderungen und Strategien der Bildungs- und Ausbildungssysteme in der Bukowina unter



Foto: Gebietsverwaltung Tscherniwzi

der Kunst- und Kulturbranche öffentlich sichtbar zu gestalten, gemeinsam erarbeitet. Darüber hinaus wurden die Räumlichkeiten von einer Vielzahl von Vereinen und Initiativen genutzt. Denn mittlerweile ist die Info-Stelle ein etablierter Veranstaltungsort, der mit seiner technischen Ausstattung und „der guten“ Erreichbarkeit besondere Vorteile für kreatives Arbeiten sowie – in 2020 besonders wichtig! – Videokonferenzen und digitale Austauschformate bietet.



Foto: Gebietsverwaltung Tscherniwzi

Neues Gesicht in der Info-Stelle des Bezirks Schwaben in Suceava

20

Auch die Info-Stelle des Bezirks Schwaben in Suceava, zentrale Anlaufstelle für Interessierte an deutscher Sprache und Kultur, musste ihre Aktivitäten zwar reduzieren, ganz untätig blieb die Leiterin Carmen Schley dennoch nicht. Das Jahr 2020 wurde mit dem traditionellen Faschingsfest für Groß und Klein „eröffnet“, das auf Grund der großen Nachfrage erneut in den Räumen des Historischen Museums durchgeführt werden musste. Mit Kindern und Jugendlichen, aber auch mit den Mitgliedern des Deutschen Forums aus den Orten Piatra Neamt, Câmpulung Moldovenesc und Gura Humorului, wurden Bräuche und Traditionen erlebbar gemacht. Zum Abschluss gab es eine Krapfen-Party und einen Kostümwettbewerb. Auch der Konversationskurs Deutsch für Schülerinnen und Schüler konnte zu Beginn des Jahres wie gewohnt durchgeführt werden. Mit Beginn der Corona-bedingten Einschränkungen mussten dann Online-Formate ausprobiert werden.

Die Corona-Zeit wurde allerdings insofern produktiv genutzt, als das Haus der Freundschaft, in dem sich die „Info-Stelle“ befindet, ganzheitlich baulich erneuert wurde und auch die Räume der Info-Stelle Schwaben – Bukowina ein neues Gesicht bekamen. Wir hoffen, dass sich Besucherinnen und Besucher und Gäste aus nah und fern bald von den Veränderungen vor Ort selbst überzeugen können. Wir freuen uns auf neue Begegnungen!

Fasching und Brauchtum der Buchenlanddeutschen in Suceava
02/ 2020



Foto: Carmen Schley



Foto: Carmen Schley



Foto: Carmen Schley

Deutsch-Stammtisch in Suceava funktioniert auch in der Krise

Der in Suceava im Sommer 2019 begonnene Deutsch-Stammtisch für Studierende konnte auch 2020 fortgesetzt werden. Dabei „gingen“ im Februar die Teilnehmerinnen und Teilnehmer noch gemeinsam mit einem Spiel auf Entdeckungsreise durch Europa. Mit Beginn der Corona-Pandemie haben die digitalen Medien in der lockeren Konversationsrunde einen festen Platz bekommen, um allen Interessierten aus nah und fern eine Möglichkeit zur Teilnahme zu geben.

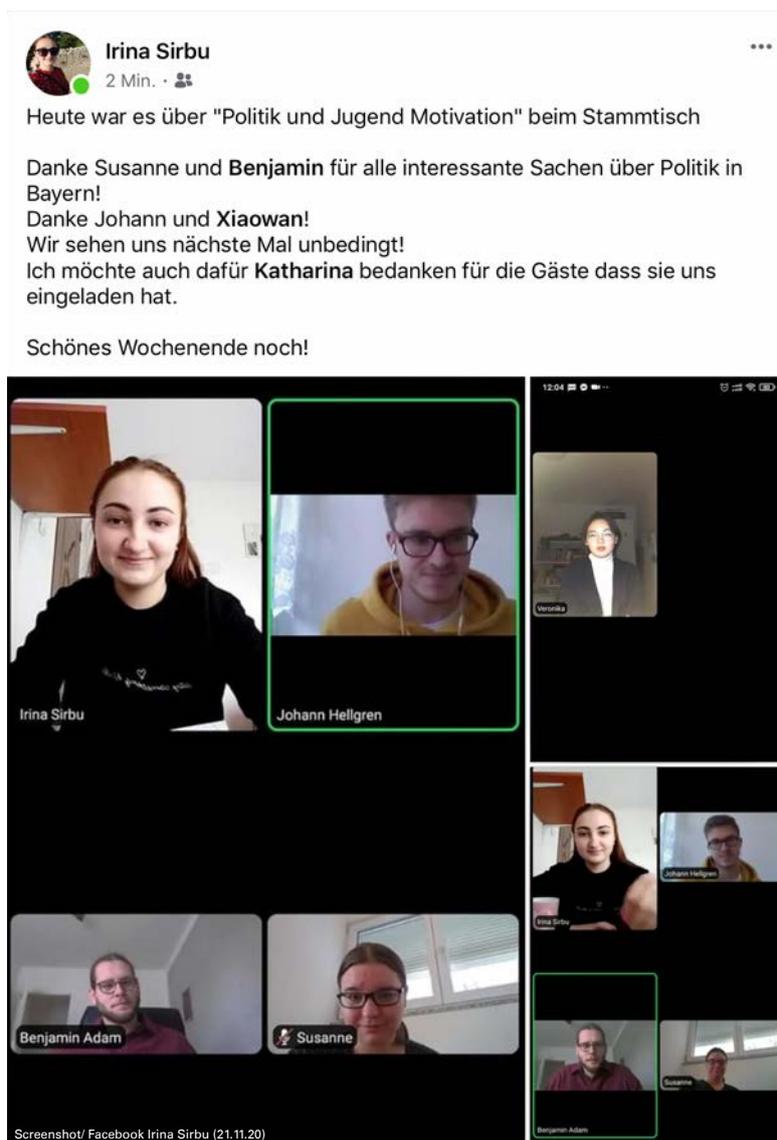
Da während des Lockdowns viele Studierende zu ihren Familien fuhren und der Universitätsbetrieb digital weitergeführt wurde, blieb das Interesse an dem Austausch in deutscher Sprache unverändert bestehen, brachte er doch Abwechslung in den Pandemie-Alltag.

Links: Mit Material aus Schwaben – „Europareise“

Rechts: Gäste – Benjamin Adam/ Susanne Sorgenfrei aus Augsburg sprachen über politisches Engagement und Möglichkeiten der Teilhabe für junge Menschen in der (Lokal-/ Kommunal) Politik.



Foto: Carmen Schrey (Februar 2020)



Schutzmasken für die Partnerregion Bukowina – 1. Teil



Foto: Dr. Katharina Haberkorn

Zusammen mit dem Bukowina-Institut bildet das Hilfswerk Schwaben – Bukowina e.V. die dritte Säule der Partnerschaft des Bezirks Schwaben mit der historischen Region der Bukowina. Gegründet 1996 vom damaligen Bezirkstagspräsidenten Dr. Georg Simnacher, übernimmt das Hilfswerk insbesondere die Organisation und Finanzierung von humanitären Maßnahmen für die Bukowina. Die inhaltliche Projektarbeit wird über das Europabüro des Bezirks Schwaben abgewickelt. Den Vereinsvorsitz hat aktuell Altbezirkstagspräsident Jürgen Reichert inne.

Auch 2020 engagierte sich das Hilfswerk Schwaben – Bukowina e.V., nun unter erschwerten Bedingungen, in der Partnerregion Bukowina. Neben einigen Direktzahlungen an verschiedene Einrichtungen zur Sicherstellung der Grundversorgung, vor allem zu Beginn der Pandemie-Krise, stellte es auch materielle Hilfsgüter bereit. Durch eine großzügige Spende des Bezirks Schwaben, der über die Bezirkskliniken 18.000 Alltags-Schutzmasken bereitstellte, konnten vor

Oben: (v.l.) Simon Müller – Geschäftsführer der Fa. Voltmaster bei der Übergabe der Masken an Frau Bezirksrätin Petra Beer
Rechts: Die Maskenlieferung auf dem Weg in den Partnerbezirk Suceava (Rumänien)



Foto: Dr. Katharina Haberkorn



Foto: Dr. Katharina Haberkorn

allein die dezentralen Gesundheitseinrichtungen in Radauti und Siret in Rumänien unterstützt werden. Zudem setzte sich Frau Petra Beer (Bezirksrätin und Vorstandsmitglied des Vereins Hilfswerk) dafür ein, dass Schutzvisiere zu guten Konditionen in Memmingen erworben werden konnten. Ein Spendenaufruf bei den Mitgliedern des Schwäbischen Bezirkstags trug dazu bei, dass diese und weitere Materialien erworben und für den Transport nach Suceava bereitgestellt werden konnten.

Ein besonderer Dank gebührt den Mitgliedern des Bezirkstags für ihre Spenden und den Bezirkskliniken Schwaben für die Bereitstellung der Schutzmasken!



Foto: Corina Derla

Ankunft in Suceava



Foto: Corina Derla

Schutzmasken für die Partnerregion Bukowina – 2. Teil

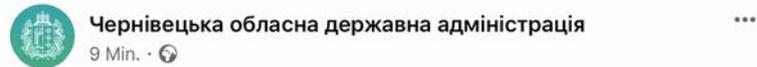
Da der Teil der Schutzmasken, der für die ukrainische Nordbukowina bestimmt war, auf Grund der geltenden Reisebeschränkungen in Folge der Corona-Pandemie nicht im Sommer 2020 mit auf die Reise gehen konnte, gab es einen Folgetransport in der zweiten Oktoberhälfte. Neben fünf Kisten Alltagsmasken, die in sozialen Einrichtungen ergänzend verteilt wurden, waren auch Bücher, Zeitungen, Archivmaterialien aus den Beständen des Bukowina-Instituts für die Universitätsbibliothek in Tscherniwzi sowie Bilder und weitere Spenden für verschiedene Kulturinstitutionen in der Bukowina Bestandteil der Lieferung. Alles kleine Schritte, um die Kontakte nicht abbrechen zu lassen und die Kooperationspartner in diesen schwierigen Zeiten zu unterstützen.

In einem Beitrag in den Sozialen Medien wurden diese Aktionen von den Partnern wie folgt kommentiert: „Im Gebiet Tscherniwzi kam humanitäre Hilfe aus der deutschen Partnerregion

Von links.: Ärztin Marina Ulinetz und Direktorin Tetiana Zakrutna



Foto: Alyona Palamarchuk



До Чернівецької області прибула благодійна допомога від німецького партнерського регіону – округу Швабія.

Зокрема, у контексті співпраці між центром «Фріц Фельзенштейн Хаус» у німецькому місті Кьонінгсбрун буковинський центр комплексної реабілітації для дітей з інвалідністю «Особлива дитина» у Чернівцях отримав меблі та спеціальне меблеве обла... Mehr anzeigen



Facebook-Beitrag Screenshot 19.11.20



Foto: Dr. Katharina Haberkorn

Bezirk Schwaben an. Unter anderem erhielten wir Möbel und Spezialausrüstung, PC-Zubehör sowie Masken und Kosmetikgüter, die im Rahmen der Zusammenarbeit zwischen dem Fritz-Felsenstein-Haus in Königsbrunn und dem Rehabilitationszentrum „Das Besondere Kind“ nach Tscherniwzi geliefert wurden. [...]“

Die Geräte zur PC-Augensteuerung sind eine sehr wichtige Alltagshilfe für die Menschen mit Behinderungen in der ukrainischen Partnerregion auf dem Weg in ein möglichst selbstbestimmtes Leben. Die Freude darüber war entsprechend groß bei den Verantwortlichen.

Bei dieser zweiten Lieferung gab es besonders zerbrechliche Fracht: Umsichtig und sorgfältig verpackt wurde eine Museumsleihgabe aus dem Bukowina-Institut mit nach Suceava verschickt. Das sog. „Jagdschloss Itzkany“ aus der Sammlung der Modellholzhäuser des Künstlers Johann Timko wird im Winter 2020/21 temporär in Suceava ausgestellt und durch eine digitale Visualisierung mit den anderen Holzhäusern dieser Sammlung in Schwaben „verbunden“. Die weitere inhaltliche sowie technische Gestaltung des digitalen Ausstellungsprojektes erfolgt in Zusammenarbeit des Bukowina-Instituts und dem Europabüro des Bezirks Schwaben.



Foto: Dr. Katharina Haberkorn

Kommunales Engagement in den deutsch-ukrainischen Partnerschaften

26

Leider ist auch die „Große Osteuropa-Konferenz der Kommunalen Partnerschaften“ von Engagement Global/SKEW, die im November in Augsburg hätte stattfinden sollen, wegen Corona ausgefallen.

Noch im Februar erhielt Bezirkstagspräsident Martin Sailer als Ausrichter der Deutsch-Ukrainischen Partnerschaftskonferenz das Ehrenzeichen von Tamara Kolesnikova, Abteilungsleiterin für den Bereich der deutsch-ukrainischen Partnerschaften der Servicestelle der Kommunen in der Einen Welt (SKEW).

Letztendlich musste aber vom 17. bis 18. November die Konferenz auf Grund der geltenden Corona-Regeln virtuell durchgeführt werden. Der digitale

Austausch verlief erstaunlich gut – mit 14 beteiligten Dolmetscherinnen und Dolmetscher! Eingeladen waren kommunale Vertreterinnen und Vertreter, die sich in partnerschaftlichen Projekten in den Ländern Ost- sowie Ostmitteleuropas engagieren. Ein wesentlicher Bestandteil dieses Netzwerks sind die deutsch-ukrainischen kommunalen Partnerschaften, die allein mit über 70 beteiligten Kommunen an Programmen der SKEW teilnehmen.

Lebhaft wurde die Veranstaltung durch die zahlreichen Redebeiträge, Präsentationen und Videobotschaften wie zum Beispiel aus dem Bundesministerium für Entwicklung und Zusammenarbeit (BMZ), der deutschen Botschaft in Kiew oder der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ).



Foto: Dr. Katharina Haberkorn



Foto: Florian Trometer



Foto: Natalia Masian

Anregende Beiträge kamen zudem von dem Deutschen und Ukrainischen Städtetag und anderen Institutionen, die tatkräftig dieses kommunale Engagement unterstützen.

Für ein Intro zur Konferenz wurden die beteiligten Kommunen dazu eingeladen, einen Videoclip zu erstellen, um die Vielfalt und die kreativen Lösungsansätze des Netzwerks vorzustellen.

Auch der Bezirk Schwaben mit Bezirkstagspräsident Martin Sailer sowie die Gebietsverwaltung Tscherniwzi mit seinem ukrainischen Amtskollegen, Dr. Serhij Osatschuk, beteiligten sich an dieser Aktion.

Zusammenstellung ©Engagement Global 2020

<https://skew.engagement-global.de/partnerschaften-mit-kommunen-in-der-ukraine.html>



3/3/1 – Digitales Theaterprojekt zu Dritt

28

3 Länder – 3 Gruppen – 1 Premiere: Unter dieser Maßgabe hat das Europabüro des Bezirks Schwaben mit der Regisseurin Gianna Formicone eine internationale Theaterproduktion im virtuellen Raum in Angriff genommen. Denn trotz der Corona-Beschränkungen soll auf einen persönlichen und inhaltlichen Austausch nicht verzichtet werden. „Partnerschaft bedeutet für mich, auch in Zeiten von Abstandsregeln und Kontaktbeschränkungen über Ländergrenzen hinweg Brücken zu bauen und Wege zu finden, das Miteinander zu stärken und gemeinsam etwas zu schaffen“, betonte Bezirkstagspräsident Martin Sailer.

In diesem Sinne trafen sich seit Anfang November die Teilnehmerinnen und Teilnehmer vor ihren Bildschirmen und zeigten, wie Zusammenarbeit mithilfe von Chat-Plattformen über das Internet gelingen kann. Insgesamt drei Theatergruppen aus Schwaben und seiner rumänischen sowie ukrainischen Partnerregion beleuchteten gemeinsam die Themen Zugehörigkeit, Sprache und Identität, um im Frühjahr 2021 mit drei Einzelproduktionen eine gemeinsame, digitale Bühne zu bespielen.

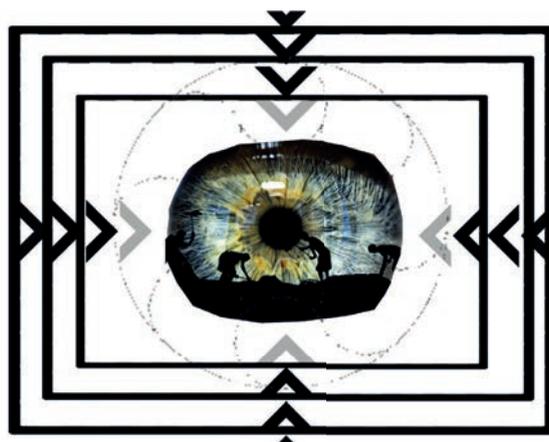
Das Theaterprojekt mit dem Titel „Selbstportrait – Versuche der Verortung“ basiert auf dem gleichnamigen Gedicht „Selbstportrait“ der Lyrikerin Rose Ausländer, die 1901 im damals habsburgischen Czernowitz geboren wurde und jüdische Wurzeln hatte. Ihre Biographie ist von zwei Weltkriegen, Vertreibung und Exil geprägt; sie beherrschte mehrere Sprachen und beschäftigte sich besonders mit dem Thema Kommunikation. Das greifen



Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

nun auch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Theaterprojekts unter der Leitung von Regisseurin Gianna Formicone auf. Beteiligt sind außerdem Cosmin Panaite vom Studententheater „Fabulinus“ in Suceava und Oleh Barasij vom Kulturzentrum „Gedankendach“ in Tscherniwzi.

Das Europabüro des Bezirks Schwaben koordinierte die Zusammenarbeit. Gefördert wird das Projekt im Rahmen des Förderschwerpunkts „Vielseitige Erinnerung – Modul Kulturelle Vermittlung“ von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM).



Grafik Ezra Lenz/ Augsburg



Die Projektleiterinnen und Projektleiter im digitalen Planungsgespräch. Trotz der Distanz (und manch technischer Schwierigkeiten) entstand schnell eine herzliche Atmosphäre. Nach einer generellen Einführung zum Thema und dem Gedicht „Selbstportrait“ von Rose Ausländer, sollten die TeilnehmerInnen persönliche Eindrücke künstlerisch darstellen. Bereits hierbei sind die Potentiale der künstlerischen Adaption eines Gedichts aus dem frühen 20. Jahrhundert deutlich. Zoom Screenshot: Gianna Formicone, Cosmin Panaite, Dr. Katharina Haberkorn, Oleh Barasij (im Uhrzeigersinn)

Umweltbildung im Gebiet Tscherniwzi

Ende des Jahres wurde ein Pilotprojekt zur Sensibilisierung für Fragen des Umwelt- und Naturschutzes sowie dem Artenschutz mit der Gebietsverwaltung Tscherniwzi durchgeführt. Dabei wurden mit Unterstützung des Bezirks Schwaben von einer lokalen Schreinerei Vogelhäuser und Insektenhotels angefertigt, die zu Lehrzwecken in verschiedenen Schulgärten im Gebiet Tscherniwzi angebracht wurden.

Angestoßen wurde das Projekt vom Umweltbeauftragten und Bezirksrat Albert Riedelsheimer. Nachdem allgemein ein großes Interesse seitens der Schul- und Gemeindeverwaltungen für weitere Projekte im Umweltbereich bestand, ist eine Fortsetzung 2021 sicher.

Ankunft im Kindergarten 01/ 21



Europäische Angelegenheiten

30

Im Rahmen des Aufgabenbereichs „Europäische Angelegenheiten“ wird neben der Fördermittel-Akquise ebenfalls für die umfassende und aktuelle Information zu wichtigen europapolitischen Themen mit besonderer Relevanz für den Bezirk Schwaben gesorgt.

Information

Das Europäische Jahr 2020 wurde neben der Bekämpfung der Corona-Pandemie vor allem von den Brexit-Verhandlungen und den Beratungen zum Mehrjährigen Finanzrahmen 2021-2027 bestimmt.

Schon sehr frühzeitig als Reaktion auf die Corona-Pandemie setzte die Europäische Kommission als strategische Maßnahme zur Stärkung der Europäischen Wirtschaft weitestgehend die Regelungen des Europäischen Wirtschafts- und Währungs Pakts sowie des Beihilferechts außer Kraft. Damit machte sie für die EU-Mitgliedsländer den Weg frei für die umfangreichen Corona-Hilfspakete. Im Bereich des Vergaberechts wurden teilweise die Schwellenwerte angehoben sowie grünes Licht für diverse Verfahrenserleichterungen in den Mitgliedstaaten gegeben.

Ferner rangen sowohl die Mitgliedsstaaten als auch die europäischen Institutionen um eine Einigung über den Mehrjährigen Finanzrahmen 2021-2027 und damit zusammenhängend um die Ausarbeitung der neuen Programmgeneration ab 2021. Einen besonderen Streitpunkt stellte die konkrete Finanzausstattung verschiedener, vor allem „Bürger-relevanter“ Förderprogramme wie Erasmus+ oder das künftige Programm „Europa für Bürgerinnen und Bürger“ dar. Glücklicherweise konnte kurz vor Jahresende eine entsprechende Einigung erzielt werden.

Besonders hervorzuheben ist in der Europapolitik 2020 jedoch die Ratspräsidentschaft Deutschlands vom 1. Juli bis zum 31. Dezember. Im Mittelpunkt dieser Ratspräsidentschaft unter dem Motto „Gemeinsam. Europa wieder stark machen“ standen die Bewältigung der Corona-Pandemie, der Abschluss des Mehrjährigen Finanzrahmens 2021-

2027 sowie die Brexit-Verhandlungen mit dem Vereinigten Königreich. Darüber hinaus wurden folgende Schwerpunkte gesetzt:

- Fortentwicklung des Grünen Deals und der Festlegung von Europas Klimaneutralität bis 2050.
- Digitalisierung: Aufbau einer europäischen Dateninfrastruktur sowie Intensivierung der Forschungsarbeiten zur Künstlichen Intelligenz und Quantencomputing.
- soziales Europa: Entwicklung eines „Rahmens für nationale Grundsicherungssysteme und nationale Mindestlöhne in den EU-Staaten“.
- ein stärkeres und innovativeres Europa: Zugunsten eines effizienten Binnenmarktes sollten hier die Gesetzesfolgenabschätzungen verstärkt werden.

Kommunikation

Das Europabüro des Bezirks Schwaben informiert regelmäßig im Rahmen des „Euro-Info“ die Bezirksverwaltung und -einrichtungen über relevante Gesetzesvorhaben sowie über Ausschreibungen der Europäischen Kommission im Bereich der Förderprogramme. Hierfür werden täglich eine Vielzahl von Dokumente sowie Presse-Newsletter der europäischen Institutionen ausgewertet. Ebenfalls wird eine intensive Internet-Recherche durchgeführt.

Möchten Sie in den Verteiler des „Euro-Info“ des Bezirks Schwaben aufgenommen werden, so wenden Sie sich an das Europabüro unter der Tel.-Nr.: 0821/3101-4972 oder per E-Mail: europabuero@bezirk-schwaben.de

Das Europabüro des Bezirks Schwaben pflegt einen intensiven Kontakt zu den relevanten Ver-

vertretungen europäischer Institutionen in Bayern und in Brüssel sowie zu weiteren kommunalen Vertretungen in Brüssel. In diesem Zusammenhang nimmt das Europabüro regelmäßig an verschiedenen europapolitischen Veranstaltungen teil, die aber zu Pandemie-Beginn mehrheitlich abgesagt oder in digitale Veranstaltungsformate umgewandelt wurden.

Ferner ist das Europabüro des Bezirks Schwaben regelmäßig bei den Sitzungen des Arbeitskrei-

ses der Europa- und Förderreferenten des Rates der Gemeinden und Regionen Europas (RGRE/Deutsche Sektion) vertreten. Die Schwerpunkte der Frühjahrssitzung in Saarbrücken (noch als Präsenz-Veranstaltung) und der Videokonferenz im Herbst bildeten die bereits genannten europapolitischen Themen „Mehrjähriger Finanzrahmen und Ausgestaltung der künftigen EU-Programmgeneration“ als auch die deutsche Ratspräsidentenschaft.

Rat der Gemeinden und Regionen Europas (RGRE/Deutsche Sektion)

Der RGRE/Deutsche Sektion vertritt auf europäischer Ebene die Interessen von mittlerweile ca. 900 kommunalen Gebietskörperschaften in Deutschland. Seit dem Jahr 2010 nimmt der Bezirk Schwaben als sog. Fördermitglied auf politischer Ebene einen Sitz im Hauptausschuss sowie im Deutsch-Französischen Ausschuss wahr.

1. Hauptausschuss

Der Bezirk Schwaben wird im Hauptausschuss des RGRE/Deutsche Sektion durch Herrn Bezirksratspräsidenten Martin Sailer vertreten.

2020 fand Corona-bedingt nur eine virtuelle Sitzung im Juli statt. Im Mittelpunkt der Beratungen standen dabei die deutsche Ratspräsidentenschaft als auch der deutsch-französische Bürgerfonds.

2. Deutsch-Französischer Ausschuss

Im Deutsch-Französischen Ausschuss des RGRE/Deutsche Sektion wird der Bezirk Schwaben durch den Bezirksrat und Europabeauftragten, Herrn Dr. Philipp Prestel, vertreten.

Noch im Februar konnte die erste Sitzung des Ausschusses in Präsenz beim Bezirk Schwaben

in Augsburg stattfinden, die zwei folgenden Sitzungen im Juli und Oktober mussten in ein virtuelles Format „verlegt“ werden. Hier bildeten der deutsch-französische Bürgerfonds sowie die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Partnerschaftsarbeit den Schwerpunkt der Beratungen. In der Sitzung in Augsburg stellte Herr Edgar Rölz, Bezirksrat und stv. Bezirkstagspräsident, den Ausschussmitgliedern den Bezirk Schwaben und seine Partnerschaftsarbeit vor.

Aus den Gemeinden

32

Partnerschaftsjubiläen

Im Jahr 2020 standen folgende Partnerschaftsjubiläen an:

20-jähriges Partnerschaftsjubiläum

- Blindheim – Marigné – verschoben auf 2021

30-jähriges Partnerschaftsjubiläum

- Buxheim – St. Denis d'Anjou – Feierlichkeiten wurden verschoben
- Sulzberg – Chailland

Für die Feierlichkeit zum 30-jährigen Partnerschaftsjubiläum Sulzberg – Chailland gewährte der Bezirk Schwaben gemäß seinen „Richtlinien zur Förderung der Partnerschaft Schwaben – Mayenne“ einen Anerkennungsbetrag in Höhe von 250 Euro. Für die Jubiläumsfeierlichkeiten, die Corona-bedingt verschoben werden mussten, wird der Anerkennungsbetrag ausbezahlt, wenn wieder gefeiert werden kann.

Fasching im Zeichen von 30 Jahre Freundschaft

Noch rechtzeitig vor dem Lockdown im Frühjahr 2020 konnte der deutsch-französische Partnerschaftsverein Sulzberg – Chailland auf seine 30jährige Freundschaft zurückblicken.

Den geeigneten Rahmen gab ein großes Musikfest zum Fasching in Sulzberg, zu dem über 50 französische Gäste aus Chailland anreisten. Den großen Faschingsumzug, der in dieser Form nur alle 10 Jahre stattfindet, führte unter dem Motto „D'Perlahochzeit – Madame Chailland und Monsieur Sulzberg“ ein ca. acht Meter hoher Eiffelturm an.



Foto: Gislinde Landerer



Foto: Gislinde Landerer

Die Freunde aus Frankreich bereicherten den Zug mit Tanz und Gesang kostümiert als Bretonen und Seeleute.

Erstmalig wurde auch die Vorsitzende des Partnerschaftsvereins Chailland, Alexandra Perin, in Sulzberg begrüßt.



Foto: Gislinde Landerer

„Virtueller Gruß“ zum 20jährigen Partnerschaftsjubiläum



Foto: Jürgen Leinweber

Ein herzlicher Gruß aus der Ferne und mit Abstand: Das Bild zeigt das Blindheimer Partnerschaftskomitee vor dem Partnerschaftsschild (von links): Dieter Haber, Werner Geis, Bernhardine Leinweber (Komiteevorsitzende), Bürgermeister Jürgen Frank, Werner Gerstmayer und Andreas Braun (auf dem Foto fehlen: Jürgen Leinweber, Sandro Hoffmann, Helene Audi- bert und Carolin Dannemann).

Mit viel Engagement und Herzblut bereitete sich das Partnerschaftskomitee Blindheim unter Federführung von Frau Bernhardine Leinweber auf das 20-jährige Partnerschaftsjubiläum mit der Gemeinde Marigné vor. Am Himmelfahrts- wochenende sollte es deutsch-französische Partnerschaftstage mit 37 französischen Gästen geben – darunter auch Altbürgermeister Georges Planchenault aus Cherré, der im Jahr 2000 die

Partnerschaftsurkunde mit unterzeichnete. Alle standen bereits in den „Startlöchern“, auch die Unterbringung in den Gastfamilien war organi- siert. Leider fiel dieses Fest der Corona-Pandemie zum Opfer, auf Grund der Reisebeschränkungen musste es abgesagt werden. Nichtsdestotrotz sendeten die Blindheimer einen herzlichen virtu- ellen Gruß an ihre französischen Freunde.

Generationenwechsel im Freundeskreis Buxheim – St. Denis d’Anjou

34

18 Jahre, 61 Vorstandssitzungen, 19 Reisen in das Département Mayenne – die Bilanz von Frau Sabine Streck als Vorsitzende des Partnerschaftsvereins Buxheim – St. Denis d’Anjou könnte nicht beeindruckender sein. Nun gab Frau Streck das Zepter weiter an ihre Tochter Sophia Streck, der die französische Partnergemeinde bestens bekannt ist.

Auch das Europabüro des Bezirks Schwaben dankt Frau Sabine Streck herzlich für die stets gute Zusammenarbeit und wünscht ihr für die Zukunft alles Gute!

„Aufgeschoben ist nicht aufgehoben“ – 20 Jahre Partnerschaft – gefeiert wird (hoffentlich) 2021

Seit fast 20 Jahren besteht die Partnerschaft zwischen Babenhausen und den Gemeinden Argentré und Louvigné in der Mayenne. Auch der Besuch der Babenhausener Freunde in Frankreich am Himmelfahrtswochenende 2020 wurde Corona-bedingt auf 2021 verschoben. Eine solche Terminverschiebung gab es bereits 2001, als sowohl in der Mayenne als auch im Unterallgäu die Maul-und-Klauen-Seuche grassierte. Kurzerhand wurde mit der Reise in die Mayenne 2002 auch die Feier zum zehnjährigen Partnerschaftsjubiläum verbunden.

Am 17. Juni 2000 unterzeichneten der damalige Bürgermeister der Gemeinde Langerringen, Hermann Urban, und der französische Bürgermeister von La Baconnière, Eugène Coquemont, die offizielle Partnerschaftsurkunde. Dabei war Langerringen nicht die „1. Wahl“, denn La Baconnière hatte bereits eine „Beziehung“ zu Altenmünster. Allerdings empfing 1996 der Veteranen- und Soldatenverein Langerringen den französischen Verein der Parachutisten (Fallschirmspringer). Mit dabei war Frau Jocelyne David, die Ehefrau von Herrn Bernard David, seinerzeit Präsident des Partnerschaftskomitees von La Baconnière. Frau David fragte den damaligen Bürgermeister Hermann Urban, ob Langerringen eine mögliche Partnerschaft mit der französischen Gemeinde La Baconnière eingehen möchte. Der Grundstein für die neue Beziehung war gelegt.

Zum 20-jährigen Jubiläum war ein großes Fest in La Baconnière geplant, das aber aufgrund der



© Partnerschaftsverein Babenhausen

Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunde in La Baconnière (Mayenne)



Foto: Hieronymus Schneider

Corona-Pandemie abgesagt werden musste. 2021 soll der runde Geburtstag in Langerringen (hoffentlich) groß gefeiert werden.



Rechts: September 1997: 1. Besuch von Langerringer in La Baconnière

Links: Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunde in La Baconnière (Mayenne)

2020 – Ein Jahr unter dem Zeichen der Corona-Pandemie

Die Corona-Pandemie stellte uns alle vor große Herausforderungen und zwang zu Veränderungen. Auch die Partnerschaftsarbeit blieb davon nicht verschont.

Wie schon oben dargestellt, mussten zahlreiche persönliche Treffen in Schwaben und der Mayenne verschoben oder gar abgesagt werden. Nach einer gewissen Zeit der „Schock-Starre“ wurden vielerorts Wege gesucht, um die Kontakte weiter zu pflegen und nicht abreißen zu lassen.

Das Europabüro des Bezirks Schwaben hat deswegen eine Umfrage gestartet, um zu erfahren, wie die Partnergemeinden in Schwaben mit dieser Situation umgegangen sind.

Vielen Dank für die Rückmeldungen, die wir hier weitergeben möchten:

Hermann Ruf, Sprecher des Komitee Ichenhausen-Changé

Ichenhausen hat eine "Doppelpartnerschaft" mit der Kleinstadt Changé, die 2010 um die Nachbargemeinde St. Germain le Fouilloux erweitert wurde. Das Programm 2020 wurde bereits Anfang des Jahres festgelegt und organisiert. Aufgrund der Corona-Pandemie mussten alle vorgesehenen Begegnungen abgesagt werden.

So sind wir mit unseren französischen Freunden in Kontakt geblieben:

- Es gibt eine WhatsApp-Gruppe „Freunde Changé – Ichenhausen“ mit Komiteemitgliedern beider Seiten sowie weiteren Interessierten. Über diesen Kanal wurden immer wieder

Nachrichten, Grüße usw. ausgetauscht.

- Zwischen den Familien wurden ebenfalls persönliche Kontakte gepflegt, sei es telefonisch, über WhatsApp oder sogar mal mit einem Brief!
- Die Partnerschaftskomitees pflegen einen regen E-Mail-Austausch. Anfang Mai schickte das Partnerschaftskomitee Ichenhausen einen Brief mit Foto-Collagen an das Komitee in Changé.
- Im Juli 2020 (Reisen war zu diesem Zeitpunkt tatsächlich möglich!) nutzte der Komiteevorsitzende von Ichenhausen-Change, Hermann Ruf, die Möglichkeit, um mit drei Freunden eine mehrtägige Radtour durch die Mayenne/Bretagne zu machen, die in Changé begann und endete. So konnten dort mehrere Freunde getroffen werden.

Durch den erneuten hohen Anstieg des Inzidenzwertes Ende 2020 konnten keine konkreten Pläne für das Jahr 2021 geschmiedet werden. Sehr gerne würde das Partnerschaftskomitee Ichenhausen-Change die ausgefallenen Programmpunkte 2021 nachholen. Es bleibt aber abzuwarten, ob gemeinsame Fahrten im Reisebus, die Unterbringung in Gastfamilien etc. wieder so möglich sein werden wie vor der Pandemie. Eines haben beide Gemeinden jedoch trotz der Krise nicht verloren: **OPTIMISMUS!**

Oben: Freunde Treffen in der Mayenne – ein Highlight im Jahr 2020

Unten: Bilder von und mit deutsch-französischen Freunden Ichenhausen-Change und St. Germain le Fouilloux



Foto: Hermann Ruf



Foto-Collage: Hermann Ruf

Nous sommes amis - Wir sind Freunde

Peter Schmid, Komiteevorsitzender des deutsch-französischen Freundeskreises Mittelneufnach-Nuillé e.V.:

Der geplante Besuch der französischen Gäste im Mai 2020 musste leider abgesagt werden. Schon frühzeitig wurde das Programm zusammengestellt. Als sich der Lockdown ankündigte, wurde gerade die Gästeunterbringung organisiert. Bei einer gemeinsamen Vorstandsschaftssitzung wurde das ganze Vorhaben mit einer provisorischen WhatsApp-Videoverbindung ziemlich schnell um genau ein Jahr – auf Mai 2021 – verschoben. Es besteht allerdings die Befürchtung, dass auch da

noch keine Gruppenreisen möglich sein könnten. Durch die Absage ist dem Verein zumindest kein finanzieller Schaden entstanden, aber natürlich sieht es bei den Möglichkeiten, Einnahmen durch Vereinsaktivitäten zu erzielen, „mau“ aus. Die gesamte Situation wird als ziemlich deprimierend empfunden, da versucht wird, Projektideen umzusetzen, die mit hoher Wahrscheinlichkeit wieder abgesagt werden müssen. Die Situation in Frankreich ist, so die Informationen aus privaten Kontakten in Nuillé, noch schlechter als in Schwaben. Die offiziellen Kontakte sind auf Sparflamme geschaltet. Sollte die Pandemie auch im Jahr 2021 weiterbestehen, so wird der Verein versuchen, den Online-Kontakt auszubauen.

Barbara Lutzmann, Komiteevorsitzende des Partnerschaftsvereins Gundelfingen e.V.:

Der Partnerschaftsverein Gundelfingen versuchte durch regelmäßige Telefonate, mit der Komiteevorsitzenden Jocelyne Duval in Kontakt zu bleiben und sich auszutauschen.

Im Mai kam es bei der Kommunalwahl in den beiden Orten Louverne und La Chapelle-Anthenaise zu einem Wechsel in den Bürgermeisterämtern.

Herr Alain Boisbouvier aus der französischen Partnergemeinde Louverné kandidierte nicht mehr, Frau Silvie Vielle wurde als seine Nachfolgerin zur 1. Bürgermeisterin gewählt. Auch Herr Jean Brault in La Chapelle-Anthenaise trat nicht mehr an, auch ihm folgte eine Frau – Isabelle Fougeray – im Amt. Beide Bürgermeisterinnen sind schon seit Jahren sehr aktiv in den Partnerschaftsbegegnungen miteingebunden.

Der Partnerschaftsverein Gundelfingen wünscht seinen Partnergemeinden alles erdenklich Gute und hofft auf ein Wiedersehen im Jahr 2021!

Konrad Huger, Komiteevorsitzender des Deutsch-Französischen Freundeskreises Buchenberg e.V.:

Die Vorstandschaft des Deutsch-Französischen Freundeskreises traf sich 2020 insgesamt vier Mal online. Dabei ging es vornehmlich um die Terminfindung der Begegnung im Sommer 2021, da die Begegnung mit den französischen Freunden vom 6.–10. August 2020 aufgrund der Corona-Pandemie bereits im Mai abgesagt wurde. Um die sprachlichen Voraussetzungen für die interkulturelle Verständigung zu verbessern, erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer regelmäßig Französisch Online-Unterricht von Tonie Mohry und Michèle

Dworak. Auch die Publicity-Aktion beim Herbstmarkt in Buchenberg fiel Corona zum Opfer.

Ebenso konnte der jährliche Austausch mit der Landwirtschaftsschule Maison Familiale Rurale (MFR) nicht stattfinden. Dabei bekommen französische Jugendliche einen Einblick in die schwäbische Landwirtschaft, deutsche junge Landwirte lernen im Gegenzug wie Landwirtschaft in der Mayenne geht. Auch für die jährliche Jugendbegegnung 2021 steht noch kein konkreter Termin fest. Fest steht allerdings, dass auch die Jugendblaskapelle von Buchenberg gerne an diesem Jugendaustausch teilnehmen möchte. Die Bürgerbegegnung in Craon für den Sommer 2021 ist ebenfalls bereits in Planung. Allerdings wird es schwierig werden, Gastfamilien zu finden.

Matthias Zink-Adamczewsk, Fachleitung für Französisch im Gymnasium Buchloe:

Der Austausch des Gymnasiums Buchloe mit Laval wurde auf Eis gelegt, obwohl beide Seiten noch im Herbst Hoffnungen auf eine Wiederbegegnung im Frühjahr 2021 gehegt hatten. Im Schuljahr 2019/2020 konnte eine Brieffreundschaft mit dem Collège Saint-Exupéry in Epinal (Grand-Est) in die Wege geleitet werden. Einige Schülerinnen und Schüler der 8. Jahrgangsstufe sind immer noch in Kontakt zu ihren Brieffreundinnen und Brieffreunden.

Im Schuljahr 2020/2021 konnte der direkte Kontakt zu Frankreich dank eines französischen Volontaires aus Metz aufrechterhalten bleiben.

Vermittelt durch den Deutsch-Französischen Freiwilligendienst bereichert er engagiert die Unterrichtsstunden in der Mittel- und Oberstufe und macht den Kindern und Jugendlichen Lust darauf, baldmöglichst Frankreich kennenzulernen. Auch die Lehrkräfte warten ungeduldig auf die nächste „echte“ Begegnung mit ihren französischen Freundinnen und Freunden.



Impressum:

Herausgegeben vom
Europabüro des Bezirks Schwaben

Postanschrift:

Hafnerberg 10, 86152 Augsburg
Tel.: 08 21 / 31 01 - 49 72
Fax.: 08 21 / 31 01 - 49 71

E-Mail: europabuero@bezirk-schwaben.de
www.bezirk-schwaben.de

Redaktion:

Mercedes Leiss, Chantal Sell,
Dr. Katharina Haberkorn,
Daniela Echter, alle Bezirk Schwaben

Layout:

Alexandra Frank, Bezirk Schwaben

